

# Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung  
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報  
Eingetragen als Zeitung  
auf dem Chines. Postamt.  
紙之立掛特郵中  
報券號准政華

Motto:  
Ohne Rücksicht auf Parteien  
Treu der alten Heimat und der neuen.

3. Jahrgang

Tientsin, Sonntag, den 20. März 1932.

Nummer 450

## Die Goethe-Ausgabe. . . . .

der Deutsch-Chinesischen Nachrichten  
erscheint zum Gedenktage Goethes am Dienstag, 22.  
März 1932.

## Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Amerika im Netze seiner eigenen Mentalität.  
Zucker und Spirit — aus Holz.  
Mandschurische Banditen nach japanischen Quellen.  
Goethe und China.  
Die 7. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre  
des Deutsch-Amerikanischen Hospitals.  
Aus den „Xenien“.  
Eine neue Linie im Weltflugverkehr.  
Froschlieder und andere Wahrnehmungen aus der  
Natur.  
Zur Regelung der Sprachenfolge an den höheren  
Schulen in Deutschland.  
Goethes Stellung im heutigen Japan.

## Nachrichten aus aller Welt.

### Goethehuldigung in Paris.

Paris, 18. März (Transocean Asiatic). Die  
französische Hauptstadt wurde überrascht durch die  
warme Huldigung, die der royalistische Führer Leon  
Daudet am Donnerstag Abend in einer Rede Goethe  
darbrachte. Daudet, der bisher als ein heftiger und  
streitbarer Politiker bekannt war und Deutschland  
gegenüber eine unversöhnliche Haltung einnahm, be-  
schrieb Goethe als eine Brücke zwischen Germanien  
und Gallien und als ein Band, die moderne Kultur  
mit griechischer Tradition verbindend. Der Vortragen-  
de nannte Goethe den grössten Denker des neunzehnten  
Jahrhunderts, dessen alles übersteigender Genius ihn  
zu einem der grössten Männer der Welt gemacht hat.

### Noch keine Lösung des Donauproblems.

Genf, 18. März (Transocean Asiatic). In wohlunter-  
richteten Kreisen heisst es, dass bis jetzt noch kein  
endgültiges Uebereinkommen zwischen Frankreich und  
Grossbritannien über Tardieus Plan der Schaffung  
einer Donauföderation erreicht worden ist. Man ist in  
diesen Kreisen der Ansicht, dass die Besprechung der  
Donaufgabe in Genf bisher nur das Ergebnis gehabt  
hat, die bestehenden Schwierigkeiten stärker herauszu-  
arbeiten, als einen Weg zu zeigen zu ihrer Lösung.  
Man betont, dass das Streben der Donaustaaten zu  
einem Uebereinkommen untereinander zu gelangen,  
wahrscheinlich eine Konferenz zwischen ihnen und den  
Gross-Mächten notwendig machen wird.

### Niederlage der französischen Regierung. Die verhängnisvolle Wahlrechtsreform.

Paris, 18. März (Transocean Asiatic). Im Laufe  
einer langdauernden Sitzung, die sich bis in die frühen  
Morgenstunden am Freitag hinzog, lehnte die Kammer  
das Gesetz der Wahlrechtsreform ab, welches vor  
kurzem mit geringer Mehrheit in der Kammer durch-  
gegangen war, aber dann die Ablehnung des Senats  
fand. Die Niederlage ist verursacht worden durch einen  
Teil der Regierungsparteien, welche die linke Opposi-  
tion unterstützten.  
In der ersten Sitzung war das Wahlgesetz mit 252  
gegen 211 Stimmen angenommen worden.

### Zunehmende Spannung in Schanghai. Die Friedensverhandlungen auf dem Totpunkt.

Tientsin, 19. März . . . Nach einem Telegramm von  
Reuter aus Schanghai ist die 24. gemischte Brigade  
des Generals Shimomoto nach Ujina eingeschifft. Trotz-  
dem aber kommen noch neue ungeheure Mengen von  
Kriegsmaterial dauernd an. Die Friedensbesprechungen  
sollen auf dem Totpunkt sein.

Ein Beamter des chinesischen Auswärtigen Amtes  
in Nanking bezeichnete den Bericht von Sato in Genf,  
dass schon ein vorläufiges Abkommen zwischen den  
Japanern und Chinesen in Schanghai erreicht worden sei,  
als nicht den Tatsachen entsprechend. Nach seiner  
Erklärung sind die Friedensbesprechungen überhaupt  
nicht mehr aufgenommen worden, da die japanischen  
Vertreter immer noch auf Anweisungen von ihrer  
Regierung in Tokio warten.

### In Nanking dagegen ist die Lage entspannt.

Tientsin, den 19. März . . . Wie Reuter sich aus  
Nanking melden lässt, fühlt man dort eine Entspan-  
nung der Lage. Infolgedessen hat der japanische  
Generalkonsul Uyemura, der bisher seine Amtsgeschäfte

## Gröner gegen falschen Alarm.

Berlin, 18. März (Transocean Asiatic). In einer  
Erklärung, die der Reichswehr- und Innenminister  
Gröner am Freitag ausgegeben hat, stellt er fest,  
dass Hitler einige Tage vor der Wahl an ihn  
herangetreten sei und ihn davon verständigt habe,  
dass er beabsichtige, die nationalsozialistischen  
Sturmtruppen in den Ortsbüros konzentriert zu  
halten, um Zusammenstöße auf der Strasse zu  
vermeiden. Der Minister fügt hinzu, er habe keinen  
Anlass gehabt, sich gegen eine solche Massnahme aus-  
zusprechen, da sie die nationalsozialistischen Führer mit  
der Verantwortung für jeden unliebsamen Zwischenfall  
belasten würde, ein Standpunkt, welcher durch die  
Tatsache gerechtfertigt wurde, dass der Wahltag völlig  
ruhig verlief.

Ferner erklärt der Minister, dass die Presseberichte  
über eine Mobilisation der nationalsozialistischen  
Sturmtruppen und ihre angebliche Absicht, einen  
Putsch zu machen, für ihn zum grossen Teil nichts  
Neues gebracht hätten. Bezgl. aber dessen, was in den  
Berichten für ihn neu gewesen ist, werde er unver-  
züglich die Behauptungen nachprüfen. Gröner legte  
besondere Betonung darauf, dass er die nationalsoziali-  
stische Bewegung dauernd und sorgsam überwache,  
und dass er auch den preussischen Innenminister gebeten  
habe, ihm ohne Verzug das Material zu überliefern,  
das dieser bei den Haussuchungen in den letzten Tagen  
gefunden habe. Weitere Entschliessungen würden  
folgen, wenn er Gelegenheit gehabt habe, sie zu  
prüfen.

## Ein vorläufiges Abkommen in Schanghai erreicht.

Nanking, 18. März (Chin. Press). Offiziell wird  
vom Auswärtigen Amt bekannt gemacht, dass die ja-  
panischen und chinesischen Vertreter sich auf ein vor-  
läufiges Abkommen folgenden Inhalts geeinigt haben:

- 1.) Die chinesischen Truppen bleiben in ihren  
Stellungen ausserhalb der 20-Kilometer Zone von  
Schanghai, die japanischen Truppen ziehen sich aus  
dem besetzten Gebiet zurück.
- 2.) Die polizeiliche und sonstige Verwaltung der  
geräumten Zone untersteht den chinesischen Behörden.
- 3.) Es wird ein Ausschuss gebildet aus Japanern

und Chinesen, in den auch Vertreter der neutralen  
Mächte gesandt werden, um den Rückzug der japanischen  
Truppen und die Verwaltung des geräumten Gebietes  
zu überwachen.

Im Auftrage des Aussenministers erklärte Shen  
Chen-ting, dass China auf keinen Fall sich mit der  
japanischen Bedingung einverstanden erklären werde,  
dass chinesische Truppen in dem geräumten Gebiete  
nicht stehen dürften und dass China kein Recht habe  
von Japan Schadenersatz zu fordern. Die chinesische  
Regierung habe wiederholt erklärt, dass China sich das  
Recht vorbehält, Ersatz für den Schaden zu fordern.

## Unruhen in Mukden.

Freiwilligenkorps besetzen Mukden. Werden aber  
zum Rückzug gezwungen.

Peking, 19. März (Kuowen). Chinesische Tele-  
gramme aus Shanhaikwan besagen, dass mehr als  
500 chinesische Freiwillige und irreguläre Truppen  
heute morgen Suichunghsien angriffen. Sie konnten  
jedoch die Stadt nicht nehmen, da es ihnen an Ver-  
stärkungen mangelte.

Eine andere Abteilung Freiwilliger griff zur glei-

chen Zeit Hsinchenghsien an.

Es wird gemeldet, dass es den Freiwilligen vor-  
gestern gelang durch das Nord Tor in die Stadt  
Mukden einzudringen, aber sie mussten sich nach  
kurzer Besetzung durch das Südtor zurückziehen. Die  
japanischen Truppen in Mukden sind mit der  
Errichtung von Verteidigungsstellungen beschäftigt  
und haben in Schanghai um Verstärkungen gebe-  
ten.

an Bord des Kreuzers „Yunyang Maru“ erledigt hatte,  
seitdem die Kämpfe in Schanghai begonnen hatten,  
wieder in das japanische Konsulat eingezogen.

Nanking ist ruhig und die Einwohner von  
Hsiakwan, die in der Zeit der grössten Spannung ihre  
Häuser verlassen hatten, kehren jetzt dorthin wieder  
zurück.

### Japanische Truppen nach Schanghai.

Tientsin, 19. März (Angasta). Obgleich Hoffnungen  
bestehen, dass die Verhandlungen um die Schanghai-  
frage einigem Erfolg entgegengehen, und die Feind-  
seligkeiten endgültig eingestellt sind, kommen von Zeit  
zu Zeit in Schanghai wieder japanische Truppen an.

Am 17. März z. B. landete ein japanisches Schiff  
am chinesischen Bund von Changhwaping im Kiangwan  
Distrikt. Die Truppen waren ungefähr in einer Anzahl  
von tausend Mann und führten eine grosse Menge  
Waffen und Munition mit sich, u. a. schwere Geschütze.  
Am gleichen Tage verliessen sieben japanische Schiffe  
Dairen und brachten Nahrungsmittel und Munition.  
Am 18. März warfen vier japanische Kriegsschiffe in  
den Schanghaier Gewässern Anker.

### Feldzüge kosten Geld.

Tokio, 18. März (Angasta). Die japanische Regie-  
rung beschloss weitere 150 Millionen Yen für die  
Feldzüge in Schanghai und der Mandschurei anzuweisen.

### Sturz des Inoukei-Kabinetts in Aussicht?

Tientsin, 19. März. . . . Reuter lässt sich aus  
Tokio melden, dass gestern morgen der Reichstag  
zu einer ausserordentlichen Sitzung zusamen-  
getreten ist. Allgemein ist die Ansicht vertreten, dass  
die Tage des Inoukei Kabinetts gezählt sind, da es  
anscheinend unfähig ist in wirksamer Weise mit der  
ersten wirtschaftlichen, politischen und sozialen Krise,  
der das Land gegenübersteht fertig zu werden. Die  
politische Lage verlangt jetzt in Japan eine äusserst  
sorgfältige Behandlung.

### Präsidentenwechsel in Hupei.

Nanking, 18. März (Chin. Presse). Das Reichsamt  
der Exekutive genehmigte das Rücktrittsgesuch des  
Generals Ho Chen-chün von seinem Posten als  
Präsident der Provinzialregierung von Hupei und  
ernannte General Hsia Tow-yin zu seinem Nachfolger.

### Hu Han-min fährt nach Kanton.

Hongkong, 18. März (Chin. Presse). Heute morgen  
fuhr Hu Han-min mit seiner Tochter und Li Hsien-  
ken mit dem Dampfer nach Kanton, um die Anord-  
nungen für die Beisetzung seines älteren Bruders zu  
treffen.

### Russische Truppen nach China?

Manchouli, den 19. März (Chinesische Pressemeldg.)  
5000 Mann russischer Truppen sind am 17. März in  
Tsalanor eingetroffen und haben vor an der Linie  
Manchouli-Harbin vorzugehen. Es handelt sich um  
3000 Mann Infanterie, 1500 Mann Kavallerie und Ma-  
schinengewehrabteilungen in Stärke bis zu 500 Mann.  
Die hiesigen japanischen Einwohner, 90 an der Zahl,  
sind vorgestern mit der Bahn nach Harbin gefahren.  
Der japanische Konsul ist bereit, sein Amt nach  
Tsitsihar zu verlegen.

### General Kashli verliess gestern Tientsin.

Tientsin, 19. März (Eigenmeldung). Heute nach-  
mittag gegen 2 Uhr verliess der frühere Kommandant  
der japanischen Garnison Tientsins, die Stadt. Er  
wird sich an Bord der „Choan Maru“ nach Japan  
einschiffen.

### Schneider Trio in China.

Tientsin, 19. März (Eigenmeldung). Telegramme  
aus Tsingtau melden, dass das berühmte Wiener  
Schneider Trio aus Japan abgefahren ist. Das Trio  
befindet sich auf einer Welttournee und gab in Japan  
zwanzig Konzerte. Am 25. ds. Mts. werden die  
Künstler in Tientsin eintreffen und am 30. März in der  
Grammar School konzertieren.

### Buddhistische Betsitzung für den Weltfrieden.

Peking, 19. März (Kuowen). Eine buddhistische  
„Betsitzung“, auf der man um den Weltfrieden beten  
will, wird am 20. April gehalten werden. Die Spitzen  
aller buddhistischen Vereinigungen und Organisationen  
werden daran teilnehmen.

Als Ort für diese denkwürdige Versammlung hat  
man Taihotien (?) gewählt. Man erwartet auch das  
Erscheinen des Panchen Lama, des geistigen Hauptes  
von Tibet, der sich jetzt in der Mongolei aufhält.  
Auch viele hohe Persönlichkeiten der Finanzkreise aus  
Schanghai und anderen Teilen Chinas werden anwesend  
sein.